

EINBLICKE

CDU-FRAKTION IM STADTRAT DRESDEN

WWW.DRESDEN-CDU.DE

„Passende Lösungen für unser Dresden finden – das ist unsere Richtschnur“

Rückblick und Ausblick auf die Arbeit der CDU-Fraktion



VON HEIKE AHNERT
NEUE VORSITZENDE DER
CDU-FRAKTION

Mit unserer Fraktion sind wir seit Ende Januar auf schwerer See unterwegs. Unser Kandidat für den Bürgermeisterposten wurde als einziger der vier Anwärter nicht in sein Amt gewählt. Damit ist der mit Unterstützung externer Moderatoren entwickelte Plan nicht aufgegangen, gemeinsam und fraktionsübergreifend die für unsere Stadt unwürdige Situation und Außenwirkung zu beenden. Im Moment steht ein denkwürdiges Zwischenergebnis zu Buche, in dem einige Stadträte es offensichtlich verneint haben, verantwortungsvoll für Dresden Lösungen zu finden.

Wir haben im Rat Größe gezeigt und bis zuletzt zu unserem Wort und zu unserer Verpflichtung gestanden – damit unsere Stadt in wichtigen Themenfeldern wieder vollumfänglich handlungsfähig ist. Wir erwarten, dass sich Grüne und Linke in nächster Zukunft darauf besinnen.

Unsere Arbeit richtet sich danach aus, für Dresden gute Konzepte zu entwickeln, die alle Dresdnerinnen und Dresdner – Jung und Alt, in allen Stadtteilen und mit all ihren unterschiedlichen Bedürfnissen – im Blick behalten. Dafür braucht es einen klaren Kurs, aber in einem Stadtrat mit



Quelle: pixabay.com/Ma_Frank

acht Fraktionen auch der Bereitschaft, zum Wohle unserer Stadt Kompromisse einzugehen. Sonst, das haben wir bei der Bürgermeisterbesetzung erleben müssen, droht Stillstand.

Mit dieser Richtschnur ist es uns gelungen, im Doppelhaushalt für 2023/24 wichtige Themen zu verankern. Ich denke da an die 7,5 Mio. Euro für ein Schwarzdeckenprogramm für Nebenstraßen, die zusätzlichen 5,5 Mio. Euro für Investitionen in unsere Sportstätten oder die 18 zusätzlichen Stellen, damit Schulsekretariate täglich besetzt sind.

Eine Erhöhung der Parkgebühren und der Kosten für das Anwohnerparken zur Finanzierung des ÖPNV sind mit uns nicht zu machen. Bus und Bahn müssen leistungsfähig und bezahlbar bleiben. und mit Blick auf die Ortschaften und die vielen Pendler auch weiter ausgebaut werden. Einer solidarischen Mitfinanzierung

aus dem Haushalt der Stadt stehen wir offen gegenüber, aber Autofahrer dafür abzukassieren, das wird es mit uns nicht geben.

Nun richten wir den Blick nach vorn: Wir werden die jetzige Situation im Stadtrat sorgfältig analysieren und Konsequenzen ableiten. Gemeinsam beraten wir dann auf unserer Frühjahrsklausur unsere Arbeitsschwerpunkte für die kommenden anderthalb Jahre.

Heike Ahnert ist seit 9. Februar 2023 neue Vorsitzende unserer Fraktion. Die 42-jährige wurde mit 10 von 11 Stimmen zur Nachfolgerin von Peter Krüger gewählt, der der Fraktion bis zu seinem Rücktritt mit viel Engagement drei Jahre lang vorstand.

Heike Ahnert,
neue Vorsitzende der CDU-Fraktion
heike.ahnert@stadtrat.dresden.de

„Wir brauchen mehr als einen Runden Tisch für Klimaschutz!“

Dresden hat immer noch kein Klimaschutzkonzept

VON VEIT BÖHM
UMWELTPOLITIKER IN DER
CDU-FRAKTION



Die Klimainitiative „Dresden-Zero“ kämpft seit mehr als einem Jahr um die Klimaneutralität unserer Stadt bis 2035. Dieses bürgerschaftliche Engagement kommt aus der Mitte der Gesellschaft und mündet inzwischen in einem Bürgerbegehren.

Bereits im Januar 2020 (im Jahr nach der Ausrufung des Klimanotstandes) hatte der Stadtrat auf unsere Initiative hin das Rathaus beauftragt, das „Integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept“ zu aktualisieren. Dieses Papier stammt schon aus dem Jahr 2013 und hatte sein Ziel, die Senkung des Treibhausgasausstoßes um 41 Prozent bis 2030, schon zu diesem Zeitpunkt verfehlt.

Passiert ist seitdem fast nichts. Bislang liegen weder eine Fortschreibung noch ein Entwurf oder gar konkrete Vorschläge vor. Die Vorgaben aus dem Bundes-Klimaschutzgesetz (bis 2045) und die im letzten Jahr für Dresden beschlossene Ziel-

vorgabe Klimaneutralität bis 2035 bzw. 2040 können aber nur erreicht werden, wenn der CO₂-Ausstoß auf allen Gebieten sinkt (Energiewirtschaft, Industrie, Verkehr etc.) Das muss rechtzeitig angegangen werden.

Der bislang existente Runde Tisch ist dabei bei weitem nicht ausreichend, weil wir damit eben nicht alle wesentlichen Akteure einbinden können, die das am Ende ja umsetzen müssen. Die Stadt und ihre Tochterunternehmen sind nur 1 Player in Dresden. Es müssen auch diejenigen Akteure mit ins Boot, die durch ihre Größe, ihren Einfluss oder ihre Marktmacht den Prozess mitgestalten können und Einfluss auf die Zielerreichung nehmen.

Den Zeitraum bis 2035 sehe ich dabei als übergeordnetes Ziel, das möglicherweise nicht einzuhalten ist. Dresden kann sich nicht selbst mit Energie versorgen, wir werden immer auf Strom von außerhalb angewiesen sein. Auch grüner Wasserstoff wird bis dahin wohl nicht in ausreichender Menge zur Verfügung stehen.

Wie sollen wir also das Ziel ohne massive

Einschnitte in Wirtschaft, Verkehr oder Energiebereitstellung erreichen? Fahrverbote für die Innenstadt, hohe Energiepreise und Wohlstandsverlust wären die Folge. Deswegen müssen wir auch über erst bis 2040 realisierbare Maßnahmen nachdenken.

Politik muss realistisch und verlässlich sein, muss den Bürger mitnehmen. Wenn das Ziel der Klimaneutralität bis 2035 (bzw. 2040) nicht nur ein Lippenbekenntnis oder ein paar Worte in einem Konzeptpapier sein sollen, muss die Debatte in einer viel größeren gesellschaftlichen Breite geführt werden. Der Oberbürgermeister soll deshalb einen Beteiligungsprozess initiieren, der deutlich über den Kreis aus Stadtverwaltung und städtischen Gesellschaften hinausgeht.

Außerdem fordern wir die Erarbeitung eines aktualisierten Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes bis Mitte 2024.

Veit Böhm,
umweltpolitischer Sprecher CDU-Fraktion
veit.boehm@stadtrat.dresden.de



Quelle: dresden.de/Ö Grafik

„Unterstützung für Lehrer ist ein wichtiger Baustein für entspanntes Miteinander“

CDU-Fraktion sorgt für durchgehend besetzte Schulsekretariate



VON MATTHIAS DIETZE
BILDUNGSPOLITIKER IN
DER CDU-FRAKTION

Seit einem Jahr kämpfen wir für eine Entlastung der Lehrer an Dresdens Schulen außerhalb des Unterrichts. In Notsituationen gibt es manchmal keinen Ansprechpartner in den Sekretariaten. Dann müssen sich die Lehrer darum kümmern, die ihrerseits bereits auch an ihrer Belastungsgrenze angelangt sind. Im neuen Doppelhaushalt haben wir nun dafür gesorgt, dass Geld für eine bessere

Personalausstattung in den Geschäftszimmern zur Verfügung steht. Mit der Einstellung von 18 neuen Sekretärinnen gewährleisten wir die durchgängige Besetzung in allen kommunalen Dresdner Schulen.

Ein solches Unterstützungssystem für die Lehrer ist eine Grundbedingung, dass Bildung gelingt. Ursprünglich wollten wir dies per Stadtratsvotum erreichen, jetzt ist unsere Forderung auf diesem Weg erfüllt. Die Entlastung der vielen bereits am Limit arbeitenden Lehrer ist ein wichtiger Baustein für ein entspanntes und konstruktives Miteinander an den Schulen.



Matthias Dietze,
bildungspolitischer Sprecher CDU-Fraktion
matthias.dietze@stadtrat.dresden.de

Menschenkette am Jahrestag der Zerstörung Dresdens

„Danke an die bisherige AG 13. Februar für die Organisation!“



MARIO SCHMIDT
KULTURPOLITIKER
IN DER
CDU-FRAKTION

Unsere Stadt denkt in jedem Jahr am 13. Februar mit zahlreichen Veranstaltungen der Opfer und der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg. Etwa 25.000 Menschen waren damals ums Leben gekommen.

Der Tag begann mit einer Kranzniederlegung auf dem Nordfriedhof. Mit dem zweiten Läuten der Kirchenglocken wurde am Abend an den Zeitpunkt erinnert, an dem es 1945 den ersten Bombenangriff gegeben hatte. Viele Menschen entzündeten an der Frauenkirche Kerzen zum Gedenken. Ein wichtiges Zeichen gegen Krieg und Zerstörung war bereits am späten Nachmittag die Menschenkette, die nach zwei



Jahren Unterbrechung in den Pandemie-Jahren wieder mit mehreren tausend Menschen die gesamte Dresdner Innenstadt umschloss.

Die erste Menschenkette hatte es bereits 2010 zum 65. Jahrestag der Zerstörung Dresdens gegeben: Ein Ergebnis der AG 13. Februar, in der wichtige gesellschaftliche Gruppen organisiert sind. Neben

dem Dank an deren Mitglieder gebührt der Dank explizit auch unserer früheren Oberbürgermeisterin Helma Orosz (CDU) für die Initiative zur Einrichtung der Arbeitsgruppe sowie Dr. Joachim Klose für die langjährige Leitung.

Der Stadtrat hat bereits im Dezember beschlossen, anstatt der AG 13. Februar einen Beirat für Erinnerungskultur zu berufen. Dessen Mitglieder werden sich künftig mit weiteren, für die

Stadtgeschichte relevanten Ereignissen befassen, darunter dem 70. Jahrestag des Volksaufstandes in der DDR am 17. Juni 2023. Dazu ist ab sofort auch der Stadtschülerrat im Beirat vertreten.

Mario Schmidt,
kulturpolitischer Sprecher CDU-Fraktion
mario.schmidt@stadtrat.dresden.de

„Wir brauchen einen klaren Kopf und müssen weiter planen!“

Neubau der Schwimmhalle Klotzsche ist in weite Ferne gerückt



VON ANKE WAGNER
SPORTPOLITIKERIN
CDU-FRAKTION

Die Schwimmhalle in Klotzsche aus dem Jahr 1935 ist in die Jahre gekommen, und die Nutzungserlaubnis befristet. 2018 hatte der Stadtrat einen Neubau beschlossen, als Ort hatte das Rathaus das Gelände des ehemaligen Gas- und Wasserwerks an der Königsbrücker Straße favorisiert.

Doch im Dezember hatte der Betreiber, die Dresdner Bädergesellschaft, das Projekt als nicht finanzierbar bezeichnet. Eine große öffentliche Diskussion und Bürgerproteste sind die Folge.

Die Dresdner (vor allem aus Klotzsche) erwarten die Umsetzung des Stadtratsvotums zu Recht von uns. Ich glaube auch, dass wir uns auch im Rat weitgehend einig sind, an der Schwimmhalle festzuhalten. Ein Überbietungswettbewerb politischer Forderungen bringt uns aber in der Sache nicht weiter.

So ärgerlich es auch ist, wenn vier Wochen nach dem Haushaltsbeschluss durch die Bäder GmbH mitgeteilt wird, dass kein Geld für den Bau der Schwimmhalle vorhanden ist, es ist dennoch ein lösbares Problem. Jetzt gilt es, einen klaren Kopf zu behalten.

Es ist gar nicht notwendig, bereits jetzt die Baukosten bereitzustellen, da es aufgrund des Planungsstandes in den nächsten beiden Jahren keinen Baubeginn geben wird. Wichtig ist es daher, genau diese Planungen weiter voranzubringen: bis zur Entwurfsplanung mit Kostenberechnung.

Wir fordern daher, zunächst das Grundstück zu sichern und den abgeschlossenen Erbpachtvertrag nicht rückabzuwickeln. Danach sind die Planungen voranzutreiben.

Hier ist es von Vorteil, dass der Finanzbereich künftig Oberbürgermeister Dirk Hilbert untersteht. Denn: Die Rolle von Ex-Finanzbürgermeister und Aufsichtsratschef der Bäder GmbH Peter Lames (SPD) in der Entwicklung der letzten Jahre war sicher keine rühmliche und bedarf einer ernsthaften Aufarbeitung.

Als abschließender Schritt ist die Finanzierung der eigentlichen Baukosten im Rahmen des nächsten Doppelhaushalts sicherzustellen. Dazu muss die Badkonzeption auf den Prüfstand. Stadtrat, Sportverwaltung und Bädergesellschaft müssen diese an die aktuellen Rahmenbedingungen anpassen.

➤ Anke Wagner,
sportpolitische Sprecherin in der CDU-Fraktion
anke.wagner@stadtrat.dresden.de

